

SK.

23. 8. 72

STATISTISCHE BERICHTE

Sonderbericht 2/72

Bevölkerung und Kultur

Verwaltungsreform

1/8/72

**Zusammensetzung der vorläufigen Kreistage
der neuen Landkreise**

Stand: 1. Juli 1972

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Zusammensetzung der vorläufigen Kreistage der neuen Landkreise

Das Kreisreformgesetz vom 26. Juli 1971 (Ges. Bl. S. 314) sieht in § 2 die Auflösung von 60 der bisher 63 Landkreise Baden-Württembergs und in § 3 die Neubildung von 32 Landkreisen jeweils zum 1. Januar 1973 vor. Hinzu kommen drei nicht aufzulösende bisherige Landkreise sowie die neun seitherigen Stadtkreise, so daß das Landesgebiet ab 1. Januar 1973 in neun Stadtkreise und 35 Landkreise eingeteilt ist.

Schon vor dem Inkrafttreten der Neugliederung erhalten die neuen Landkreise vorläufige Organe. Nach § 11 des Kreisreformgesetzes nimmt für jeden neu zu bildenden Landkreis ein vorläufiger Kreistag bis zur Neuwahl der Kreisverordneten, die im Frühjahr 1973 für alle Landkreise ansteht, die Aufgaben des Kreistags wahr, deren Erledigung nicht bis zum Zusammentreten des neugewählten Kreistags aufgeschoben werden kann und für die nicht die Zuständigkeit der bis zum 31. Dezember 1972 im Amt befindlichen Kreistage gegeben ist. Dem vorläufigen Kreistag gehören als Mitglieder die Kreisverordneten an, die in dem Gebiet des neu zu bildenden Landkreises wohnen. Der vorläufige Kreistag ist nach den gesetzlichen Bestimmungen erstmals im September 1972 einzuberufen.

Durch Rundfrage bei den Landratsämtern der Landkreise, in deren Gebiet sich der Sitz der neu zu bildenden Landkreise befindet, hat das Innenministerium die Zusammensetzung der vorläufigen Kreistage ermittelt. Das Statistische Landesamt veröffentlicht nachstehend die Ergebnisse dieser Rundfrage, ergänzt um die entsprechenden Daten für die nicht aufgelösten Landkreise Emmendingen, Göppingen, und Heidenheim sowie um Vergleichsangaben über die Zusammensetzung der Gemeinderäte der Stadtkreise. Obwohl das Hauptorgan der künftigen Regionalverbände, die Verbandsversammlung, erst von den im Frühjahr 1973 neu zu wählenden Kreistagen und von den im Amt bleibenden Gemeinderäten der Stadtkreise in seiner Zusammensetzung zu bestimmen sein wird, erschien es angebracht, die Kreisdaten auf der Ebene der Regionalverbände zu kumulieren. Der Vollständigkeit halber wurde bei den künftigen Regierungsbezirken entsprechend verfahren. Auf diese Weise ergibt sich ein vollständiges Bild der kommunalpolitischen Stärkeverhältnisse aller künftigen Verwaltungs- und Planungsebenen ab der Kreisstufe, allerdings mit der Einschränkung des Übergangscharakters.

Über das Ergebnis der Kreisverordnetenwahlen 1973 wird ein Statistischer Bericht erscheinen als Ergänzung zu dem Statistischen Bericht B VII 3 vom 15. Juni 1972, der auf den Seiten 50/51 die Ergebnisse der Kreisverordnetenwahlen 1971 in der Gliederung nach den bisherigen Landkreisen enthält.

Auf die Sonderberichte 2/71 und 1/72 - Verwaltungsreform mit Strukturdaten der neuen Kreise und Regionalverbände wird besonders hingewiesen.

Zusammensetzung der vorläufigen Kreistage der neuen Landkreise und der Gemeinderäte der Stadtkreise (Stand 1. Juli 1972)

Gebiet	Mitglieder der vorläufigen Kreistage ¹⁾ und der Gemeinderäte ²⁾				
	insgesamt	davon			
		CDU	SPD	FDP/DVP	Freie Wähler- vereinigungen ³⁾
Regierungsbezirk Stuttgart	966	355	301	46	264
Regionalverband Mittlerer Neckar	540	188	185	28	139
Stadtkreis Stuttgart	60	19	27	7	7
Landkreise					
Böblingen	88	27	27	3	31
Esslingen	117	38	36	-	43
Göppingen	68	26	23	9	10
Ludwigsburg	111	39	37	3	32
Rems-Murr-Kreis	96	39	35	6	16
Regionalverband Franken	292	116	78	18	80
Stadtkreis Heilbronn	36	10	17	7	2
Landkreise					
Heilbronn	72	30	23	-	19
Hohenlohekreis	51	14	9	-	28
Schwäbisch Hall	68	26	15	9	18
Tauberkreis	65	36	14	2	13
Regionalverband Ostwürttemberg	134	51	38	-	45
Landkreise					
Heidenheim	42	-	14	-	28
Ostalbkreis	92	51	24	-	17
Regierungsbezirk Karlsruhe	739	298	247	27	167
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	278	122	91	14	51
Stadtkreise					
Baden-Baden	35	12	9	5	9
Karlsruhe	50	23	22	4	1
Landkreise					
Karlsruhe	115	49	38	5	23
Rastatt	78	38	22	-	18
Regionalverband Unterer Neckar	272	118	101	8	45
Stadtkreise					
Heidelberg	36	13	13	3	7
Mannheim	48	18	24	-	6
Landkreise					
Odenwaldkreis	58	29	13	1	15
Rhein-Neckar-Kreis	130	58	51	4	17
Regionalverband Nordschwarzwald	189	58	55	5	71
Stadtkreis Pforzheim	36	15	15	4	2
Landkreise					
Calw	38	15	7	-	16
Enzkreis	65	16	23	-	26
Freudenstadt	50	12	10	1	27
Regierungsbezirk Freiburg	689	332	203	50	104
Regionalverband Südlicher Oberrhein	315	154	92	30	39
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	48	19	18	3	8
Landkreise					
Breisgau-Hochschwarzwald	83	42	20	13	8
Emmendingen	45	21	14	3	7
Ortenaukreis	139	72	40	11	16
Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg	166	84	47	9	26
Landkreise					
Rottweil	50	30	14	-	6
Schwarzwald-Baar-Kreis	73	32	23	5	13
Tuttlingen	43	22	10	4	7
Regionalverband Hochrhein	208	94	64	11	39
Landkreise					
Konstanz	77	32	24	3	18
Lörrach	68	27	25	5	11
Waldshut	63	35	15	3	10
Regierungsbezirk Tübingen	558	272	110	8	168
Regionalverband Neckar-Alb	194	73	44	2	75
Landkreise					
Reutlingen	78	29	19	2	28
Tübingen	50	18	12	-	20
Zollernalbkreis	66	26	13	-	27
Regionalverband Donau-Iller	160	81	28	2	49
Stadtkreis Ulm	36	12	11	2	11
Landkreise					
Alb-Donau-Kreis	66	33	12	-	21
Biberach	58	36	5	-	17
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	204	118	38	4	44
Landkreise					
Bodenseekreis	67	35	17	2	13
Ravensburg	84	51	14	1	18
Sigmaringen	53	32	7	1	13
Baden-Württemberg	2 952	1 257	861	131	703

1) Bei den nicht aufzulösenden Landkreisen Emmendingen, Göppingen und Heidenheim: Mitglieder der Kreistage.- 2) Gemeinderäte der Stadtkreise.- 3) Einschl.gemeinsamer Wahlvorschläge von politischen Parteien und freien Wählervereinigungen sowie sonstiger politischer Parteien.

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. 1. 1973

